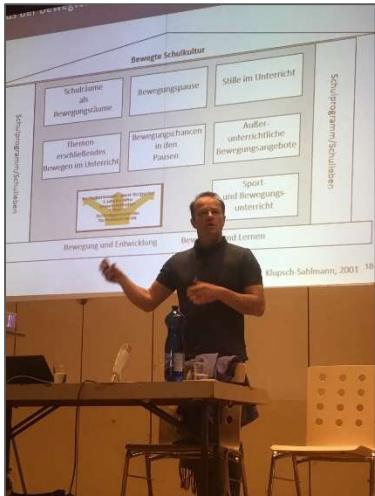


Vortrag zum Thema „Bewegungsbasierte Lernförderung in Sporthalle und Klassenraum“ am ZfsL Duisburg

Am 15.05.2019 haben [Dr. Karin Eckenbach](#) und [Prof. Dr. Michael Pfitzner](#) auf Initiative des Sportfachleiters Dr. Stefan Kimmeskamp in einer Zusammenkunft aller überfachlichen Kernseminare des [Zentrums für schulpraktische Lehrerausbildung Duisburg \(Gy/Ge\)](#) einen Vortrag zur bewegungsbasierten



Lernförderung im Unterricht gehalten. Circa 150 Referendare*innen erhielten eine grundlegende Einführung in die Thematik „Besser Lernen durch und mit Bewegung“. Eingebettet in schon über längere Zeit verfolgten Auseinandersetzungen zur Bewegten Schulen ging es darum, die angehenden Lehrkräfte aller Unterrichtsfächer dafür zu sensibilisieren, dass Bewegung, Spiel und Sport nicht nur eine Aufgabe für Sportlehrkräfte in ihrem Sportunterricht sind. Die mit dem Vortrag begonnene Kooperation mit dem ZfsL Duisburg wurde am 17.05.2019 mit den Sportreferendare*innen im Rahmen eines Workshops fortgesetzt, in dem Dr. Karin Eckenbach mit ihnen Praxisbeispiele erarbeitete, die sie in ihre Kernseminare einbringen werden. So sollen die Spiele und Übungen die Arbeit am ZfsL Duisburg und in den Schulen der Referendar*innen bereichern.

Forschungsergebnisse verdeutlichen, dass Bewegung lernförderlich sein kann. So bieten Bewegungspausen diesbezügliche Anlässe, die überdies den Unterrichtsstunden als rhythmisierendes Element dienen. Erste Ergometerklassen, d.h. Lerngruppen, von denen im Unterricht immer ein kleiner Teil auf Fahrradergometern arbeitet, sind schon vor über einem Jahrzehnt in Österreich eingerichtet worden. Auch in Bremen arbeiten Schulen nach diesem Konzept. Jüngst wird aus Berlin von einem Ergometer in einer Bibliothek der Freien Universität berichtet, mit dem Nutzern die Gelegenheit gegeben werden soll „die Konzentrationsfähigkeit nach schwerer Lektüre mit leichter Bewegung wiederher[zu]stellen“.

Am Arbeitsbereich „Sportpädagogik und -didaktik“ der Universität Duisburg-Essen wird ein anderer Weg verfolgt. Es geht um Förderanlässe im Bereich des exekutiven Systems. Die drei Elemente des Exekutiven Systems „Inhibition“, „Kognitive Flexibilität“ und „Arbeitsgedächtnis (Updating)“ sollen durch spezifische Spiele und Übungen im Unterricht angesprochen werden.



In einem Projekt an der WWU Münster konnte Frau Dr. Eckenbach nachweisen, dass Schüler*innen davon profitieren, wenn sie über 20 Wochen jeweils 2x 15 Minuten im Sportunterricht ein spezifisches



Programm absolvieren. Die Effekte bezogen sich auf das exekutive System und die Mathematikleistung. Einen Einblick in die praxiserprobten Spiele und Übungen bietet das Buch „Eckenbach, K. (2017). *Games for Brains. Spielerische Lernförderung durch Bewegung* (1. Auflage). Seelze: Klett/Kallmeyer.“

Ein gerade begonnenes Projekt im Rahmen des Graduiertenkollegs „[Querschnittliche Aufgaben der Lehrerbildung](#)“ wird insbesondere den Möglichkeiten einer bewegungsbasierten Lernförderung durch Bewegung im Sport- und Mathematikunterricht nachgehen.